

letzt und zerrissen wurden, wenn sie mit unserem Schiff in Kollision kamen. Mehr als einmal duckte ich mich in der Erwartung, dass das aufkommende

Wrackstück unsere Innenausrüstung vermehren wolle. Diese Trümmer und Menschen kamen von Freund und Feind, und mehrfach konnte ich, nach unten schauend, wohl an die 60 Fallschirme zu gleicher Zeit erkennen, deren Insassen sich aus ihren explodierenden oder brennenden Fahrzeugen gerettet hatten. Die Spur unserer Fahrtrichtung muss auf dem Erdboden klar angezeigt sein durch die Unmasse der Trümmerstücke und der brennenden Schiffe.-

Kein Wunder, wenn einen in Angesicht dieser andauernden Vernichtungen die Angst dermassen packt, dass, wie es auch mir erging, der Magen sich würgte und seinen Inhalt von sich geben wollte, (vielleicht auch noch was anderes!). Die kaleidoskopische Abwicklung dieser Fahrt mit allen ihren Begleiterscheinungen und Kampfszenen kann wohl mit einer Kino-Vorführung verglichen werden, jedoch mit dem Unterschied, dass das persönliche Empfinden einem die ungeheure Gefahr so in die Glieder treibt, dass es zeitweise unmöglich ist, eine Szene richtig aufgenommen zu haben, bevor eine andere sich vor entsetzten Augen abspielt. -

Es war klar zu erkennen, dass der Feind unsere völlige Vernichtung sich zum Ziel genommen hatte, durch die fanatische Entschlossenheit, mit der sich ein jeder seiner Kämpfer auf den Gegner stürzte; ohne Aufhalten kamen sie von hinten, von rechts, von links, eine Staffel nach der anderen - - soll es denn gar nicht aufhören? Die Minuten liefen in

STUNDEN eine Stunde, und das grausame Schauspiel dauerte immer noch an. - Vor mir liess eine unserer Festungen ihre Landungseinrichtung fallen; sie war schwer beschädigt und brannte an vielen Stellen lichterloh. Neben ihr fuhren drei deutsche Messerschmitt, die jedoch nicht schossen, als die Mannschaften absprangen. Hierbei fiel mir ein, dass ich dieses schon mehrere Male beobachtet hatte, dass die Deutschen nicht weiterschossen, wenn die Besatzung sich retten will. (Und nun zeigt der Schreiber, was Geistes Kind er in Wahrheit ist, durch diese Worte:) "Ich bezweifle, dass Ritterlichkeit, 'sportsmanship', hier etwas mit zu tun hat. Sie hegten die Hoffnung, die Festung in guter Verfassung nach unten kommen zu lassen." - - (Das ist die Antwort, die unser Göring bekommt auf seinen Befehl, gefangene Flieger besonders gut zu behandeln, weil sie ja im ersten Kriege unsere Ritterlichkeit erwiderten.-)

Das ganze Gesichtsfeld war angefüllt mit auf uns zu kommenden Feinden; von unserem Ziel sind wir noch eine halbe Stunde ab. Ich zweifle, ob irgend einer von uns sich die Möglichkeit ausmalen könnte, dass wir dieses Ziel überhaupt noch erreichen würden, ohne 100-prozentigen Verlust. Unsere Kanoniere sind ermüdet, ihre Nerven und auch unsere von der übermenschlichen Anstrengung einfach futsch. Wir waren der Zielpunkt nahezu der ganzen deutschen Luftwaffe, und es war mir klar, dass der Rest dieser Waffe uns am Ziel erwarten würde! -

Noch eins, um die Wirkung der 20 mm-Geschosse auf uns zu zeigen. Eine vor uns liegende Formation hatte zwei ihrer Kollegen

BILD :

"Fliegende Festung", schwer beschädigt.